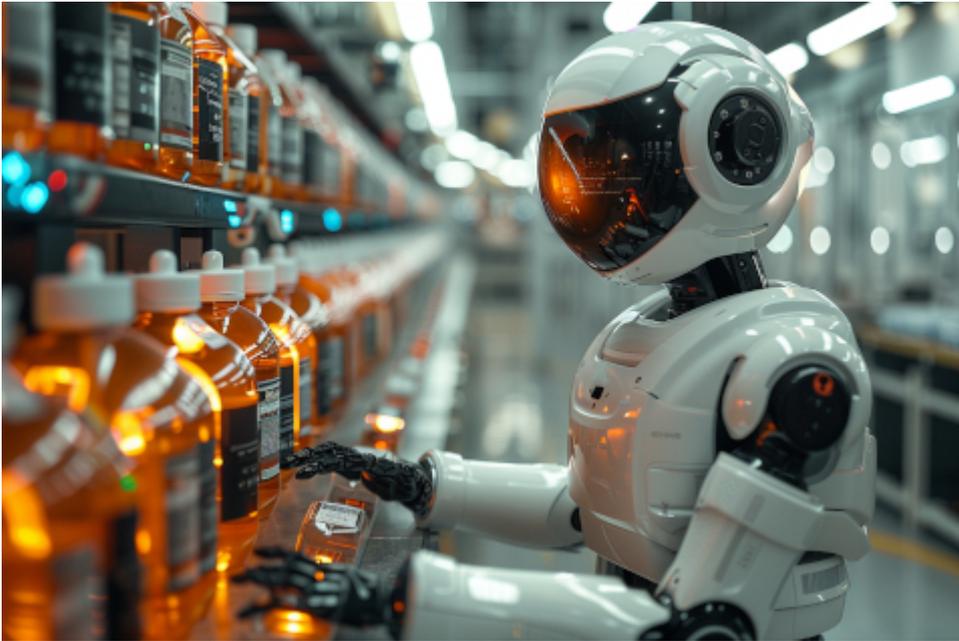


# Montieren und Prüfen oder: Jagen und Fischen



Die [Chinesen](#) setzen jetzt [humanioide Roboter in Fabriken](#) ein, berichtet [Heise](#). Das war zu erwarten. „Humanoide Roboter haben durch ihre eingebaute Künstliche Intelligenz (KI) sowie ihre menschliche Form und damit flexible Einsatzmöglichkeit das Potenzial, für Menschen gefährliche Arbeitsvorgänge zu automatisieren...“ Nicht nur das. Die hier mitlesenden Ökonomien kennen den Begriff [Taylorismus](#). Alle mechanischen Tätigkeiten im Produktionsprozess werden langfristig von Robotern übernommen werden können.

Roboter haben auch den Vorteil, dass sie nicht krank werden und auch keine Gewerkschaft gründen – ganz aus den [feuchten Träumen des Kapitals](#) entsprungen. Was sagen die Märkte?



Es geht also nicht nur darum, dass sich die [Produktivkräfte](#) im [Zhōngguó tèshè shèhuìzhǔyì](#) in atemberaubendem Tempo weiterentwickeln, sondern auch darum, das [variable Kapital](#) aka Kosten der Ware Arbeitskraft preiswerter zu machen: „Zugleich sieht Yi in dem Einsatz humanoider Roboter eine Möglichkeit, die ansteigenden Arbeitskosten in der Automobilproduktion zu senken, um im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig zu sein.“

Frage: Was machen die Arbeiter, wenn sie nicht mehr arbeiten müssen?



ChatGPT: Die Aussage „Im Kommunismus könne jeder jagen und fischen, wenn er Lust dazu habe“ wird oft fälschlicherweise Karl Marx zugeschrieben. Tatsächlich stammt sie nicht direkt von Marx selbst, sondern ist eher eine vereinfachte Interpretation oder eine paraphrasierte Version seiner Ideen.

Die KI lügt mir frech ins Gesicht: „...während in der kommunistischen Gesellschaft, wo Jeder nicht einen ausschließlichen Kreis der Tätigkeit hat, sondern sich in jedem beliebigen Zweige ausbilden kann, die Gesellschaft die allgemeine Produktion regelt und mir eben dadurch möglich macht, heute dies, morgen jenes zu tun, morgens zu jagen, nachmittags zu fischen, abends Viehzucht zu treiben, nach dem Essen zu kritisieren, wie ich gerade Lust habe, ohne je Jäger, Fischer, Hirt oder Kritiker zu werden.“ (Karl Marx: [Die Deutsche Ideologie – Feuerbach](#)) Zum Glück kennt meine natürliche Intelligenz Marx besser.

---

## San Cristóbal, revisitado



Hotel Baños Mercederos, [San Cristóbal de las Casas](#), Mexiko, fotografiert in der ersten Novemberwoche 1981. Aus meinem Reisetagebuch:

Auf der Fahrt nach Cristóbal sprechen wir mit einem der beiden Busfahrer, der die Andersartigkeit der europäischen Männer aus dem Temperament (Spontaneität) herleitet. Wir sehen leider den letzten Teil zwischen [Tuxtla Gutiérrez](#) und an Cristóbal nicht [weil es Nacht war]. Dafür ist das Hotel Baños Mercederos billig (50 Pesos), und es gibt ein türkisches Ban inklusive Dampfbad, was wir am Morgen ausnutzen. Dafür schüttet es den

ganzen Tag, und wir kriegen die nassen Sachen schlecht trocken.

Im Hotel jede Menge Truthähne und -hühner, die morgens mit einem unbeschreiblichen Glucksen die Gäste wecken. Zwei Kanadier sind schon Wochen hier, ein Engländer und noch drei Deutsche und jede Menge Schweizer.

Der Markt übertrifft an Farben und Trachten noch den von Oaxaca. [Notiz: Mir fällt gerade auf, dass ich gar keine Fotos vom Markt in Oaxaca habe. Vermutlich stammen einige, die ich weder [Pátzcuaro](#) noch Cristóbal eindeutig zuordnen kann, von dort, also auch das Foro der [Carniceria](#). Es gibt fünf oder sechs verschiedene [Trachten], von einem ganz schwarzen Kleid mit buntem Gürtel über weiße, bunt bestickte Blusen bis rotbunten Röcken. Die unverheirateten Männer einer Gruppe tragen keine Bänder am Hut. Die Leute sind viel schöner und freundlicher als die Mestizen. [Dürfte man heute nicht mehr schreiben.]

Alle Straßen rund um den Markt sind voller Indianer [sic], die aber Gringos offenbar schon gewohnt sind, jedenfalls achten sie weniger auf uns als in Oaxaca. [Man sollte der Tatsache eingedenk sein, dass es damals sehr viel weniger Touristen in Mexiko gab.] Die Häuser haben oft einen ähnlichen Anstrich wie in Pátzcuaro, mit überhängenden Holzdächern.

Wir hören viele Gerüchte [no hubo Internet!]: In Palenque soll es schütten, und die Straße nach [Chetumal](#) soll unpassierbar sein...

colonial style, E, good Mexican food; *Emperador*, new, W of city, E; *Parador Mexicano*, Av. 5 de Mayo 38, E, tennis court, quiet and pleasant; *Posada Capri*, Insurgentes 54, near Cristóbal Colón bus terminal, new, E; *Ciudad Real*, on Plaza, clean, good value, good restaurant, nice rooms, but noisy parrot talks a lot, E; *Molino de Las Casas*, small bungalows in spacious grounds near Pan-American Highway, E; *San Martín*, Calle Real de Guadalupe 16, near Plaza, E, new, clean, good value, check you have enough blankets; *Posada El Cid*, on Pan-American Highway, adjoining restaurant, E; *Fray Bartolomé de Las Casas*, Insurgentes and N. Héroes, E, with bath, nice rooms and patio, cold at night but extra blankets available; *Pensión Ramos*, F, clean; *Posada San Cristóbal*, E; *San Francisco*, Francisco León 5, F, clean, comfortable, but *taco* stand across the way a bit noisy and fake "churchbells" ringing; *Casa de Huéspedes Chamula*, Calle Julio M. Corzo, new, clean, several hot showers, parking, F, recommended; *Posada del Abuelito*, quiet location 9 blocks from Plaza at Calle Tapachula 18, cooking and washing facilities, F, popular with younger tourists; *Casa de Huéspedes Lupita*, on Av. Juárez, F, without shower; *Casa de Huéspedes Margarita*, Real de Guadalupe 34, F, popular with young tourists, free purified water, communal washing and toilets, clean, laundry possible; *Posada Tepeyac*, one block from *Margarita*, friendly, F; *Posada del Marqués*, F, basic, not recommended; *Pensión* at Av. Gen. Utrilla 13, F, rooms vary greatly in quality; *Casa de Huéspedes Pola*, 1 block from Cristóbal Colón bus station, and close to other bus stations, small rooms and thin walls and blankets, very cold at night, F, clean, hot water, adjoining restaurant; *Posada Colonial*, F, a little primitive, lots of space, bring own locks; *Posada El Cerillo*, F, hot showers, washing facilities, not very clean, Av. Belisario Domínguez. For a change, ask at Tienda Santo Domingo at Av. Gen. Utrilla and Calle Flavio A. Paniagua, for *La Carpintería*, rooms round carpenter's courtyard, F; *Baños Mercederos*, Calle 1° de Marzo 55, F, shared quarters, good cheap meals, steam baths (US\$0.80 extra). (*Baños Torres* next door has no rooms.) At No. 25 and No. 59 of the same street, nice rooms with a family, quiet, clean, friendly, E, also good food. Several unmarked guest houses.

South America Handbook, 60th edition 1983, Seite 1059. [Das Hotel](#) gibt es offenbar nicht mehr.

*Was könnte der Hotelname Mercederos im Spanischen bedeuten?*

*ChatGPT: Der Hotelname „Mercederos“ im Spanischen könnte sich auf „Mercedarios“ beziehen, was „Mercedarians“ auf Englisch bedeutet. Die [Mercedarios](#) oder Mercedarier sind Mitglieder des katholischen Ordens von der Barmherzigkeit der Jungfrau Maria, der im 13. Jahrhundert gegründet wurde. Der Name „Mercederos“ könnte auch eine Variation oder eine abgeleitete Form des Wortes sein, die auf [andere Aspekte oder Bedeutungen](#) verweist. Ohne weitere Kontextinformationen ist es jedoch schwer, die genaue Bedeutung zu bestimmen.*

---

# RAL 5010, vorher





Ausstattung: ein mehr als zwei Jahrzehnte altes T-Shirt samt dazu passender Hose, mit allen möglichen Farben verschmiert. [Bosch Akku-Schleifer UniversalSander 18V-10](#), [Handschleifer](#), Uralt-Ohrenschutz, darunter (!) die genialen [SHOKZ OpenFit True Wireless Earbuds](#), weil der Schleifer so laut ist, dass man die Musik nicht hören würde. Musik u.a. [Jingo](#), [Henry Herbert](#), [Johan JB Blohm](#), [Silvan Zingg Trio](#), [Rachmaninoff](#), auch gespielt von [Lang Lang](#).

Gestern war wieder [RAL-5010-Tag](#). Man hat ja auch sonst nichts zu tun. Den Tag gab es schon [2022](#), [2021](#), [2019](#), [2016](#), [2014](#), [2012](#), [2011](#), [2009](#), [2008](#) (noch mit anderem Mobiliar).

Das Ergebnis sieht das Publikum morgen – die Farbe trocknet noch. Die Tür hinter mir mache ich auch gleich neu, aber in weiß.

Mir gelang es tatsächlich, gestern früh noch einen Akku samt Ladegerät für den Schwingschleifer zu erstehen. Da ich aber am Wochenende jeweils 12 Stunden arbeite, musste ich gestern auch noch vorkochen, da ich keine Lust habe, wenn ich um 3:50 Uhr aufgestanden bin, um 18 Uhr noch groß einzukaufen und zu brutzeln. Ich habe bis um 21 Uhr geschuftet und dann noch geduscht und konnte natürlich nicht bloggen, weil mir auch nichts mehr einfiel. Zwischendurch zog auch noch mein neuer Untermieter ein, einen Tag vorher als geplant. Also die übliche Hektik, wenn man mal drei Tage frei hat...

---

# Bustling Scene



Describe a bustling scene at a home improvement store, where customers are navigating through aisles filled with tools, machinery, and supplies. The atmosphere is charged with a sense of urgency as people rush around, their expressions fraught with stress and determination. Shelves are lined with a plethora of products, from power tools to paint cans, as customers frantically scan for what they need. The sound of chatter mixes with the hum of machinery, creating a cacophony of activity. Despite the organized chaos, there's an unmistakable tension in the air as individuals juggle decisions and deadlines, all while trying to navigate the labyrinthine layout of the store -ar 3:2 -s 750

Heute habe ich wieder kaum Zeit, obwohl ich an einem freien Tag schon vor sechs Uhr aufstehen musste. Sogar mein Avatar muss jetzt pausieren. Ich habe eine Odyssee durch Baumärkte hinter mir, die erst am zweiten Tag erfolgreich war, musste zwischendurch auf Anraten meiner Bank zur Polizei, um eine Anzeige wegen einer verdächtigen Abbuchung zu machen (die Bank hat alles zum Glück rückgängig machen können). Zwischendurch regnete es usw.. Ich musste auch zur Physiotherapie wegen eines Knieproblems (Überanstrengung), das weggefollertgeknetet wurde. Das ganze Programm...

Heute früh um sechs habe ich meinen Untermieter nach Barcelona verabschiedet – buena suerte, compadre! Um acht hatte ich eine Stunde Hebräisch-Unterricht. Morgen kommt der nächste Untermieter, und ich müsste noch zwischendurch den [Küchenfußboden](#) und zwei Türen streichen, aber, was das hiesige fachkundige Publikum garantiert empfehlen wird, ersteren vorher per Schwingschleifer anrau(h)en, dass der Lack auch hält. Woher die Zeit nehmen?

[Die Großbourgeoisie](#) hatte mir gestern ein Gerät geliefert, bei dem ein wichtiges Teil fehlte – also zurückgeschickt und ab in den Baumarkt. Ich dachte zwischendurch an das [HB-Männchen](#), das die hiesigen ~~uralten~~ Leser kennen werden.

Übrigens: Die Firma Bosch verkauft ganz im Sinne des profitorientierten Kapitalismus Maschinen, aber nicht automatisch die Akkus und die Ladegeräte dazu. Der Kunde soll mehrfach in die Tasche greifen, wenn dieser – so fahrlässig wie ich – das Klitzekleingedruckte übersieht. (Ich rätsele immer noch, warum in meinem doch recht großen Maschinenpark zwar Hobel, aber kein Schwingschleifer waren.)

[Ich höre gerade [Gamazda](#) aka Alexandra Kuznetsova. Es ist ein Genuss, auch weil man selbst des Klavierspielens nicht abhold ist. Die Dame bekommt bestimmt bald Einreise- und Konzertverbot im „freien Westen“. Russin!]

Ich empfehle einen [Artikel in der Berliner Zeitung](#): „Mitarbeiter von ARD, ZDF und Deutschlandradio haben ein Manifest veröffentlicht. Sie fordern Vielfalt und wenden sich gegen Diffamierung von Andersdenkenden.“

Ich weiß nicht, warum dieses Manifest, um das geht, so geschwurbelt daherkommt, also hätte es ein Sprechblasenfacharbeiter der [Politsekte](#) „Die Linke“ verfasst.

*Seit geraumer Zeit verzeichnen wir eine Eingrenzung des Debattenraums anstelle einer Erweiterung der Perspektive. Wir vermissen den Fokus auf unsere Kernaufgabe: Bürgern*

*multiperspektivische Informationen anzubieten. Stattdessen verschwimmen Meinungsmache und Berichterstattung zusehends auf eine Art und Weise, die den Prinzipien eines seriösen Journalismus widerspricht. Nur sehr selten finden relevante inhaltliche Auseinandersetzungen mit konträren Meinungen statt.*

„Eingrenzung des Debattenraums“ – was will mir der Sprachkünstler damit sagen? Das kommt gleich nach dem [Verschieben des diskursiven Feldes](#). „Multiperspektivische Informationen“ – man holt sich alle Fakten von überall? Leider habe ich jetzt keine Lust, das in verständliches Deutsch zu übersetzen – das Traktat wäre bestimmt nur halb so lang.

*Innere Pressefreiheit existiert derzeit nicht in den Redaktionen. Die Redakteure in den öffentlich-rechtlichen Medien sind zwar formal unabhängig, meist gibt es auch Redaktionsausschüsse, die über die journalistische Unabhängigkeit wachen sollten. In der Praxis aber orientieren sich die öffentlich-rechtlichen Medien am Meinungsspektrum der politisch-parlamentarischen Mehrheit.*

Sagt es doch gleich: Die bürgerliche Presse wiederkaut nur die Sicht der herrschenden Klasse, die die Journalisten sind mehrheitlich [opportunistische Katzbuckler](#) mit einem beschränkten Klassenhorizont. Aber das darf man natürlich in den Anstalten nicht so sagen.

Die gute Nachricht: Ich habe mein tägliches [Duolingo-Soll](#) irgendwie zwischendurch auch noch geschafft. Und ich bekam heute morgen eine Flasche sehr guten [chilenischen Piscos](#) geschenkt (Gruss an den Trittbrettschreiber!), den mein Ex-Untermieter blasphemisch mit Cola trank, ich aber nicht. Es ist noch genug da, um mich auf die beiden 12-Stunden-Schichten am Wochenende mental vorzubereiten. (3.50 Uhr aufstehen!) Jetzt muss ich eh ins Bett, da ich gestern nur vier Stunden geschlafen habe.



---

## Es und anderes



Guten Morgen, Werktätige! Es ist 5:30 Uhr. Das Proletariat ist schon seit 3:50 Uhr wach.

Mir fiel gestern kein Aprilscherz ein, weil ich beim Studieren der Qualitätsmedien nicht mehr herausfand, ob etwas wahr war oder erfunden worden ist. Manche Dinge sind so absurd, dass ich das immer noch nicht mit Sicherheit weiß.

Die [russische Propaganda](#) (also automatisch voll gelogen) wies mich auf die Verehrer höherer Wesen in Wien hin: „Die Katholische Kirche in Österreich hat ein Abbild des Turiner Grabtuchs verkehrt herum als Teil eines Kunstwerks aufgehängt, also mit dem Kopf des gekreuzigten Jesus nach unten. (...) Das auf den Kopf gestellte Kreuz gilt üblicherweise als Symbol für die Ablehnung oder Verspottung des Christentums und wird etwa von Okkultisten und Satanisten verwendet.“

Sorry. War das ein Aprilscherz? Will mich die [Erzdiözese Wien](#) verdiözesen? Und rauchen die [in den Anstalten](#) jetzt zu viel Cannabis? Dann müsste man das mit der Freigabe noch einmal überdenken.

## Kardinal Schönborn: Helnwein-Fastentuch erinnert an Sterblichkeit

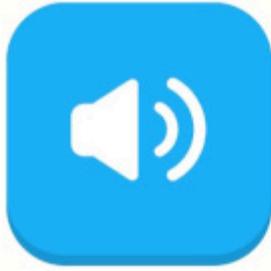


*Wiener Erzbischof bei Aschermittwochs liturgie im Stephansdom: Bildmotiv des kopfüber dargestellten Leichnams vom Turiner Grabtuch bringt Glaubensbekenntnis "Christus ist für uns gestorben und hinabgestiegen in das Reich des Todes" zum Ausdruck.*

Der bürgerlichen Presse Den Qualitätsmedien entnehme ich:  
„„Harry Potter“-Autorin J.K. Rowling postete [eine Reihe von kritischen Posts auf X](#) (vormals Twitter) und fügte hinzu:  
„Sollte das, was ich hier geschrieben habe, [im Sinne des neuen Gesetzes](#) als Vergehen gelten, freue ich mich darauf, festgenommen zu werden (...).“ Rowling behauptet, das biologische Geschlecht könne nicht geändert werden und bezeichnet Transfrauen stets als Männer.“

Auch hier bin ich ratlos. Soll ich jetzt einen [Kathoey](#) als Frau oder als Mann bezeichnen? Und sind Transen jetzt [Pseudohermaphroditen](#) oder noch etwas anderes? Ich blicke nicht mehr durch. Am besten, man nennt diese Wesen [Es](#).

## Tap what you hear



למקלט

רצים

אנחנו



**Nice! Meaning:**



We are running to the  
bomb shelter.

Was man lernt, wenn man Hebräisch lernt...

# Unter Überforderten



„Describe the scenario where the German police and judiciary suffer from a shortage of personnel and are equipped with outdated gear, while they contend against criminals armed with state-of-the-art technology.“ Die KI hat keinen blassen Schimmer, was ich von ihr will...

- Polizei und Justiz haben viel zu wenig Personal und treten mit altertümlicher Ausrüstung gegen einen meist mit modernster Technik ausgestatteten Gegner an.
- Von den zu wenigen 425 Planstellen der Staatsanwaltschaft [sind in Berlin aktuell noch weniger einsatzbereit](#), nämlich 345...
- Selbst schwere Verbrechen werden in Deutschland manchmal aus Überforderung der Behörden nicht mehr verfolgt und bestraft.
- Ermittler der Mordkommission müssen nicht selten beim Objektschutz aushelfen...
- Mehr als die Hälfte aller Straftäter in Deutschland werden ohnehin nie ermittelt, Tausende Haftbefehle werden nicht vollstreckt, aus Personalmangel und weil es im Knast keinen Platz mehr gibt. (Harald Martenstein, leider [hinter Paywall](#))

---

# Vermischtes



[Akko](#), Israel, 23.10.2023

- Ist [Michael Blume](#) in Baden-Württemberg Beauftragter *für oder gegen* Antisemitismus? Man weiß es nicht.
- Annalena Baerbock gibt den Israelis [beklopte Ratschläge](#). Einfach mal die Kresse halten! Oder sich in Luft auflösen. Das ist so cringe...
- Die Bundesregierung plant eine [Justizreform](#), so ähnlich wie in Israel. Die in Israel ist schlecht, weil sie in Israel ist, die in Deutschland ist automatisch gut. So argumentieren hier die Qualitätsmedien.
- Ob ich jemals wieder vom BER nach Israel fliegen kann, [ist fraglich](#).

# Wo ihre Gedanken sind



Gedenkstein für einen im Libanon gefallenen Soldaten der Spezialeinheit [Sayeret Egoz](#), Mount Arbel, Israel,

18.10.2023

[SPD-Fraktion in der BVV Neukölln](#): „Unsere Gedanken sind bei der Zivilbevölkerung in Gaza“.

Oder auch: „Die [SPD-Fraktion Neukölln](#) wünscht allen Feiernden einen besinnlichen Ramadan. Unsere Gedanken sind in dieser

Zeit bei der Zivilbevölkerung in Gaza und auch bei allen Neuköllnern, die Angehörige in Israel und Gaza haben“, geben die Sozialdemokraten über den Kurznachrichtendienst X sowie in einer Pressemitteilung bekannt.“



Die [Linksfaktion](#) setzt noch einen drauf: „Ramadan bedeutet Frieden! Neukölln fordert das Ende des Kriegs in Gaza!“. Nein, ich fordere das ausdrücklich nicht, und ich bin auch Neuköllner.

„In einem zweiten Antrag der Linksfraktion (Drucksache 1223/XXI) geht es um die Linderung der seelischen Belastungen von Kindern, Jugendlichen und Familien, die Angehörige, Freunde in Gaza und den palästinensischen Gebieten haben. *Das Bezirksamt Neukölln wird gebeten, zeitnah ein Angebot für Kinder und Jugendliche mit palästinensischem Hintergrund zu machen, um sie bei der Bewältigung seelisch belastender Situationen und der täglichen Konfrontation mit den Bildern des Krieges zu unterstützen, fordert der Antrag*, der den Titel „Angebote für Kinder und Jugendliche mit palästinensischem Hintergrund schaffen“ trägt. Außerdem wird das Bezirksamt ersucht, ein friedenspädagogisches Angebot für Kinder und Jugendliche mit Fokus auf den Krieg im Nahen Osten

zu machen.“

Das bestätigt natürlich mein Vorurteil: Kaum sieht man irgendwo Gendersternchen, ist Antisemitismus drin. Natürlich wird das hier friedensmäßig verpackt. Interessant ist, dass Israelis mit keinem Wort erwähnt werden. Man sollte zum Beispiel fordern, dass Juden mit Kippa ohne Probleme über die Sonnenallee laufen können. Aber das interessiert weder die Neuköllner SPD und die neuvölkische Linke schon gar nicht.

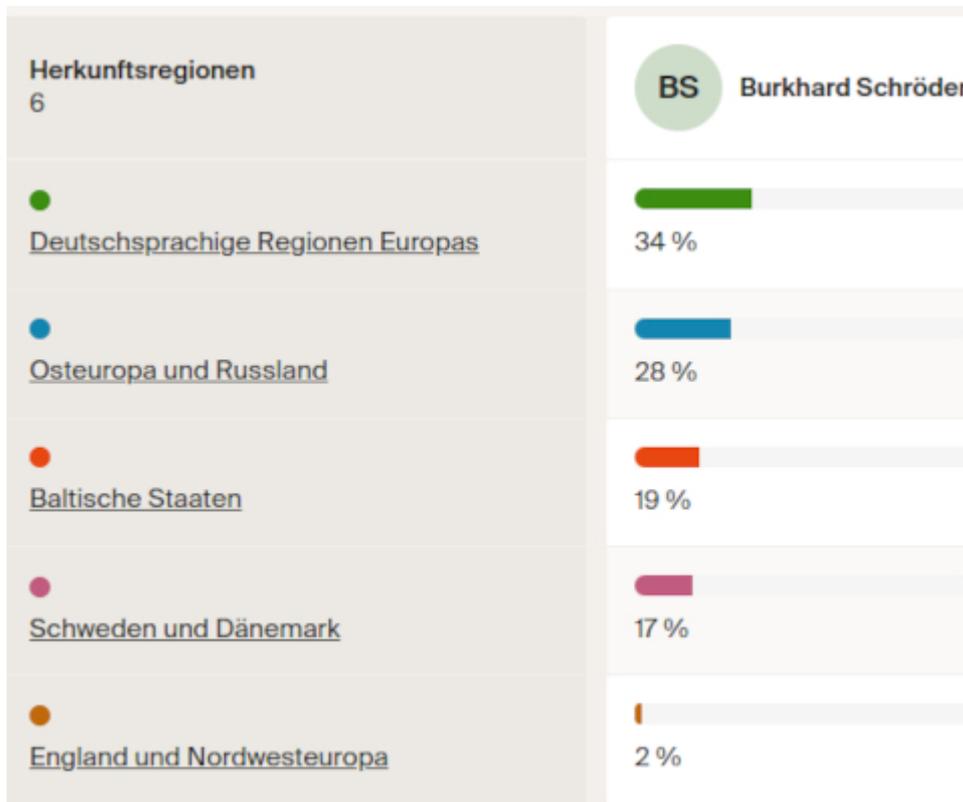
---

## Unter Ahnenforschenden

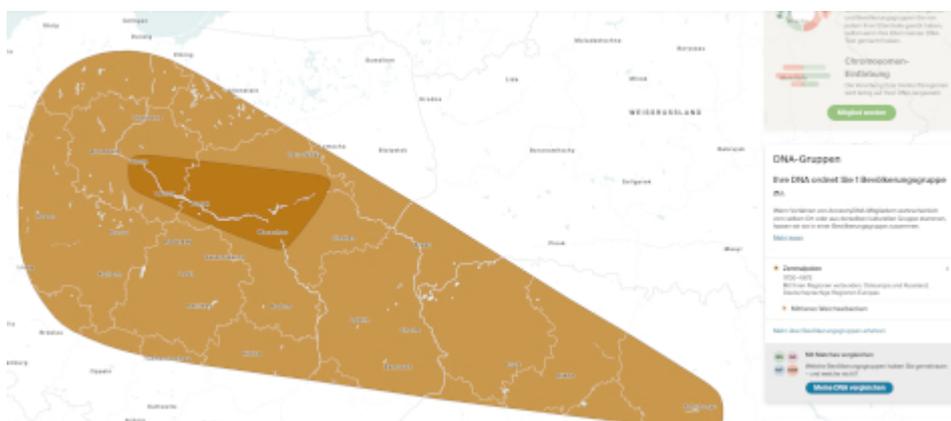


Ich habe via Ancestry.org einen DNA-Test machen lassen. Das Ergebnis [war so zu erwarten](#) laut den mir bisher vorliegenden Quellen, da alle meine Vorfahren zwischen Westpreußen, westlich von Warschau im Weichselbogen und in Wolhynien verstreut waren. Überraschend ist aber, dass das sowohl für

die patriarchale als auch die matriachale Linie gilt. Die „deutschsprachigen Regionen“ sind die Vorfahren der Großmutter meiner Mutter.



Die Vorfahren des Vaters meines Vaters waren schon im [18. Jahrhundert](#) – exakt 1778 – [an der Wechsel](#) ansässig. Die Vorfahren des Vaters meiner Mutter stammen alle [aus Wolhynien](#) in der heutigen Ukraine bzw. Russland. Das gesamte Areal ist gar nicht so groß. Offenbar sind noch ein paar ~~Wikingen~~ Balten oder Skandinavier dabei.



---

# Altehrwürdig: Wissen ist Macht



[Hörsaal 8](#) der Humboldt-Universität in Berlin

Mir hat das Studieren immer Spaß gemacht. Damals war die Studienzeit auch nicht begrenzt. Ich habe acht Jahre an der Uni verbracht und in viele Fächer auch nur zum Spaß reingehört. Neben Germanistik, Philosophie (damals noch in einer romantischen Villa mit großem Garten, IMHO Gelfertstrasse 15), Geschichte, mehrere Vorlesungen in Geologie, sogar in Mathematik an der TU (ich war in ein Mädels verknallt, die dort studierte – ich bin auch heute noch [sapiosexistisch](#)).

Ich habe das Wissen nur so in mich hineingeschaufelt, aber das taten damals viele, vor allem diejenigen, die sich auch noch politisch engagierten. Freiwilliges Seminar mit Genossen um 22.00 Uhr über Marx und Feuerbach! Ich bin dabei! Das

[Hildebrandslied](#) (ganz großartiges Thema! Gehört zum Bildungskanon!) Montag früh um 9.15 Uhr? Alles kein Problem. Kapitalkurse ohne Ende; dann wurde ich auch noch Tutor bei [Haug](#) und auch in Altgermanistik.

VVs (Vollversammlungen) ohne Ende. Kadertreffen des [KSV](#). Und nach einem [Seminar](#) über das antike Rom mit dem Prof in eine Kneipe? War damals üblich. Wenn es damals schon Smartphones gegeben hätte, mit denen man alles hätte fotografieren können!

Ich wusste aber nicht, wie man lebt. Wer eine Sektenvergangenheit hat, muss das erlernen wie eine exotische Kulturtechnik. Das kam erst nach meiner ersten Südamerika-Reise, die mir auch das nötige Selbstbewusstsein verschaffte.

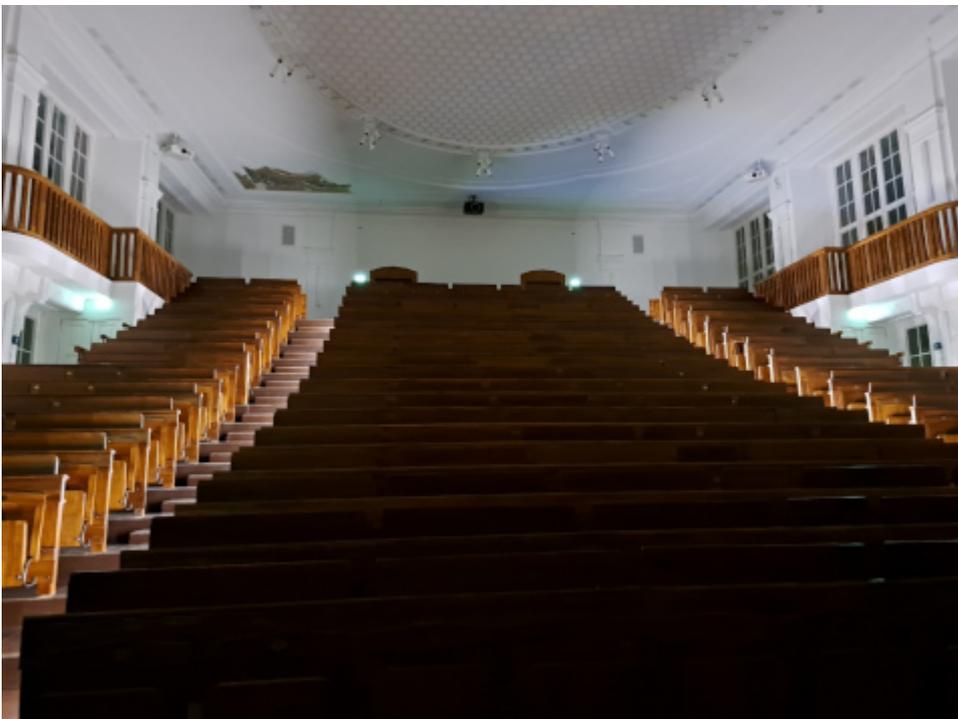
Was rede ich. Während meiner Nachschicht begegnete mir ein altes Ehepaar, beide gebildet und edel gekleidet, die sich unzulässigerweise auf dem hiesigen Baustellengelände verirrt hatte und die dich hinausleitete. Wir kamen ins Plaudern. Alles nett. Sie kamen von einer wissenschaftlichen Veranstaltung. Plötzlich raunte mir die Dame zu: „Free Palestine!“, als sei das ein geheimes Erkennungszeichen unter Mitverschworenen, die heimlich flüstern müssen, weil sie sonst verhaftete werden.

Da war sie an den Richtigen gekommen. Ich sagte ihr, was ich davon hielt, dass ich Israel unterstütze und dass Israelis natürlich auch Palästinenser seien, weil sie bekanntlich – zusammen mit Arabern – in Palästina leben. Das hatte die Dame nicht erwartet. Stammelte etwa von „alle sind Semiten“, worauf ich entgegnete, das klänge mir aber sehr nach [Rommel](#) (jemand anderes fiel mir gerade nicht ein), wonach sie zusammen mit ihrem Gatten wortlos die Flucht ergriff.

Man muss das marxistisch sehen. Die Lebenspraxis der Menschen bestimmt, was sie denken. Ideologie fällt nicht vom Himmel. Der tief [verwurzelte Antisemitismus](#) in Deutschland war nie weg, nur übertüncht.

Und jetzt kommt alles wieder hoch. Die Antisemiten suchten nur eine Ausrede, um den Hass auf Juden neu zu kostümieren. Der Antisemitismus hat genauso eine „positive“ Funktion wie Rassismus oder das Klimaapokalyptische. Man erklärt sich damit die Welt, nur leider falsch: Eine fiktive bzw. gefühlte Gruppe konstituiert sich, in dem sie andere ausschließt – mit Hilfe irrationaler Kriterien. (Wer das Klima nicht rettet, kommt in die Verdammnis. Wir werden alle stöbren.) Die Deutschen haben sowieso eine Obsession für die armen Araber, denen man selbst dann noch den Arsch abputzen und sie finanziell alimentieren muss, wenn sie jüdische Frauen vergewaltigt haben und ein blutiges Massaker anrichten. [No mercy!](#)

Schade eigentlich, dass ich so selten live auf das Antisemitenpack treffe. Ich diskutiere so gern kontrovers. Aber vermutlich sind die einfach zu blöd und verbohrt, um irgendwelche Argumente auch nur anzuhören. Oder es handelt sich um Feigheit vor dem Feind.



[Hörsaal 10](#) der Humboldt-Universität in Berlin

---

# Lichterketten-Kabala



Plötzlich recherchiert [die bürgerliche Presse](#): Die 16-jährige Schülerin des Gymnasiums in Ribnitz-Damgarten, die Polizeibesuch und eine Gefährderansprache bekommen hatte, hatte offenbar mehr verbreitet als blaue Schlümpfe.

*...insgesamt acht Screenshots, die der Hinweis-Mail angehängt waren, beispielsweise einen Post mit dem Schriftzug „nix yallah yallah“ vor einer verummten Person, die mutmaßlich die Schülerin ist. Ihr Oberteil habe die Buchstaben „HH“ aufgestickt gehabt, außerdem habe sie eine [Mütze der Marke „Pit Bull“](#) getragen. Unter ihrem Nutzernamen habe [die Zahl 1161](#) gestanden, die von Rechten im Internet als Code für „Anti-Antifaschismus“ verwendet wird. Dies teilte die Polizeiinspektion Stralsund auf Anfrage mit.*

Ach. Ach was. Verbotene Mützen? Das hatten wir schon alles in unendlichen Variationen. LONSDALE stand für „NS“, wenn man die Bomberjacke halb geöffnet hatte und nur die beiden Buchstaben zu sehen waren – irgendwann in den 90-ern. Das ist doch die

reinste Lichterketten-[Kabbala](#). Z steht für Putin. Gibt es überhaupt noch ungefährliche Buchstaben? Vielleicht sollte ich mir das B für „Burks“ schützen lassen, damit es die Pöhsen nicht missbrauchen.

*In weiteren Posts hieß es demnach, „in Deutschland wird deutsch gesprochen“ oder „heimat freiheit tradition, multikulti endstation“ (sic!) – eine Parole, die mit der rechtsextremistischen „Identitären Bewegung“ assoziiert wird. Mehrere Bilder nebeneinander hätten den Slogan „[Deutsche Jugend voran](#)“ ergeben, der auch von der neonazistischen Kleinpartei „Der III. Weg“ verwendet wird. Zu sehen gewesen seien neben Deutschlandfahnen auch Runenzeichen und altdeutsche Schrift mit Lorbeerkranz.*

Alles gefährlich. Die mit assoziiert wird. Vom wem? Führt nicht die „taz“ die linksidentitäre Bewegung – mit [Gendersternchen](#) und so – medial an?

*Die moralische Selbstüberhebung jener Schicht, die sich selbst als links definiert, aber verständnislos und verächtlich auf Menschen herabblickt, die in nichtakademischen Berufen unser aller Wohlleben sichern, aber andere Lebensentwürfe und eine andere Weltsicht haben, für die Frauen Frauen sind und nicht Menschen, die menstruieren, die heimatverbunden sind und sprechen wollen, wie sie es gelernt haben.*

Heimatverbunden – schon wieder Nazis. Wait a minute. Das war [die Wagenknecht](#).

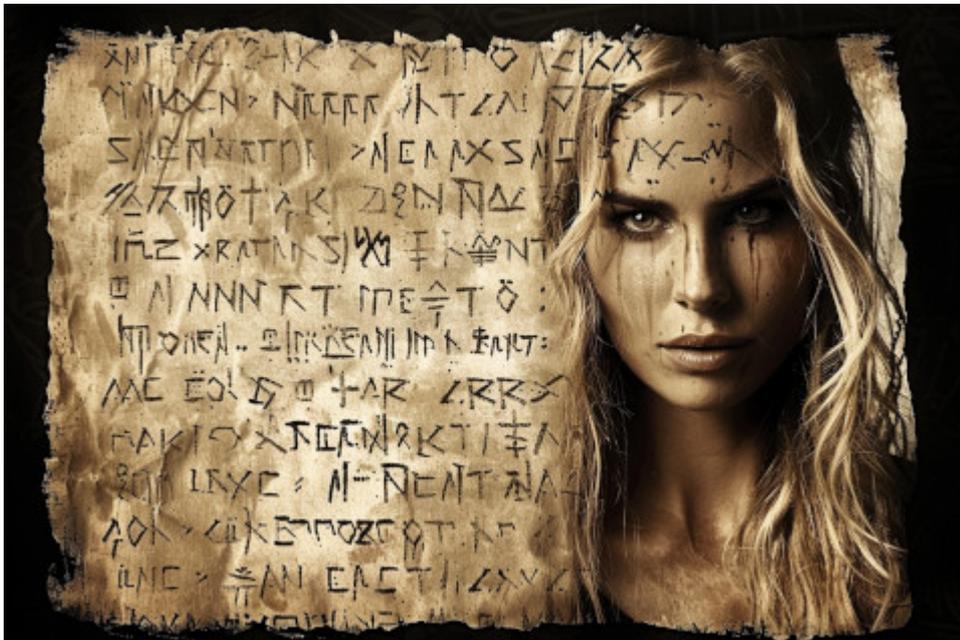
*Deutschlandfahnen sind ganz schlimm, vor allem, wenn die mit Fußball gemeinsam auftreten. Runenzeichen sind seit [Ragnar Lodbrok](#) ohnehin wieder aktuell. Trotzdem: Zur Sicherheit melden, durchführen, verbieten.*

*Altdeutsche Schrift – was soll das sein? Gotisch? [Sütterlin](#)? Deutsche [Kurrentschrift](#)?*

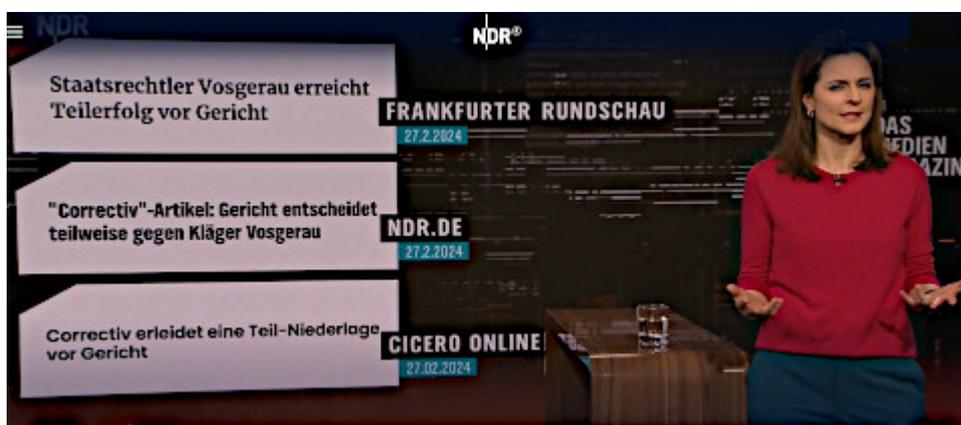
*Von 1942 bis 1945 durfte an den deutschen Schulen nur noch die*

„deutsche Normalschrift“ verwendet und gelehrt werden. Die Nazis haben die „altdeutsche Schrift“ [verboten](#). Deshalb ist „altdeutsche“ Schrift heute „nazi“. Voll logisch.

Last mal die Kirche im Dorf. Ich beschäftige mich jetzt dem kollektiven Hang der Deutschen zur Massenhysterie.



## Kampf um die Deutungshoheit



Ich finde das Thema unendlich langweilig. So etwas gibt es schon seit Jahrzehnten, nur immer mit neuem Personal. Rechte

treffen Rechte und braun gebrannte Kameraden. Ach. Wieso regen sich Leute auf? (Dazu auch die [Berliner Zeitung](#), leider hinter Paywall: „Regierung verweigert Auskunft über Potsdamer Treffen: „Interessen der Bundesrepublik“ in Gefahr“.)

Ich hielt Correctiv früher für eine seriöse Organisation und habe ihr sogar mit Studenten („irgendwas mit Medien“) einen Besuch abgestattet. Heute sehe ich das anders.

Der „[Zapp](#)“-Beitrag ist gut und anhörens-wert, vor allem die Zitate. Audiatur et altera pars, obwohl man die Meinung von „Zapp“ sofort weiß.

„...durch juristisch nicht angreifbare manipulative Wertungen [...] die falsche Vorstellung erweckt [...], bei dem Treffen sei es um die Ausweisung deutscher Staatsbürger nach rassistischen Kriterien gegangen. Ich habe erklärt, warum diese irreführende Berichterstattung mit juristischen Mitteln nicht angreifbar ist und dass die durch Correctiv erweckte Vorstellung falsch ist, durch 7 eidesstattliche Versicherungen widerlegt wurde und sogar Correctiv im Verfahren bestätigt hat, dass dieses Thema nicht besprochen wurde.“

---

## Tischbeinkante u.a.



table leg edge in the midst of a chaos of flying German words and letters -ar 3:2 -chaos 100 -s 750

Wie viele Wörter umfasst die deutsche Sprache?

*Die endlosen Kombinationsmöglichkeiten von Nomen ermöglichen es, Wörter zu bilden, die nicht im Duden auftauchen, zum Beispiel „die Tischbeinkante“. Im Duden stehen aktuell 148.000 deutsche Wörter, jedoch benutzen Muttersprachler nur einen Bruchteil davon regelmäßig. Laut Duden benutze man im Durchschnitt 12.000 bis 16.000 Wörter, darin enthalten 3.500 Fremdwörter. Zu diesem aktiven Wortschatz komme ein passiver Wortschatz von mindestens 50.000 Wörtern hinzu. Laut sprachwissenschaftlichen Schätzungen gehört Deutsch zu den umfangreichsten Sprachen der Welt. (Quelle: Infobrief des [VDS](#) vom 17.03.2024)*

Übrigens: [Nein, die deutsche Sprache diskriminiert Frauen nicht.](#)

---

# Diverse Terroristen und Unverkraampftes

*Deutschland sucht Terroristen.*

*Israel jagt Terroristen! [pic.twitter.com/qgIo5jjJDL](https://pic.twitter.com/qgIo5jjJDL)*

*– Arye (AR0) Sharuz Shalicar (@aryeshalicar) [March 15, 2024](#)*

Kaum fängt man irgendwo an zu lesen, muss man schon wieder zur Kotztüte greifen oder lacht sich scheckig ob der übergroßen Idiotie, die einem überall entgegenquillt.

*Schulen sollen ein „unverkraampftes Verhältnis zur Bundeswehr“ entwickeln, Schüler auf den Kriegsfall vorbereitet werden – das [fordert Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger \(FDP\)](#). Sie schlägt konkrete Maßnahmen vor.*

Ich auch. [Wehrunterricht!](#) Hier die Details (in Planung):

– Eltern, die ihre Kinder nicht teilnehmen lassen wollen, gelten als politisch unzuverlässig und müssen mit einer Überwachung durch [diverse Meldestellen](#) rechnen oder bekommen gleich eine Gefährderansprache.

– Der Wehrunterricht beinhaltet einen theoretischen Teil zu „Fragen der kapitalistischen Landesverteidigung“. In den vorgesehenen vier Doppelstunden pro Schuljahr wird militärisches und politisches Grundlagenwissen über Bundeswehr vermittelt. Jugendliche sollen politisch geformt und auf Staatskurs gehalten werden.

– Den Abschluss des Wehrunterrichts bilden in den Winterferien der 10. Klasse drei so genannte „Tage der Wehrbereitschaft gegen die Russen“.



Spielzeug, das ein unverkrampften Verhältnis zum Töten fordert.

---

## Diverse Frontberichte



Anflug auf Tel Aviv, 08.10.2023, 15:15 Uhr

### **Naher-Osten-Front**

– Da bin ich mit den [religiösen Zionisten](#) völlig einig: „Wer jetzt über einen palästinensischen Staat spricht, lebt auf

einem anderen Planeten“. So wie die deutsche Regierung.

Schon 2007 hatte Henryk M. Broder [vorausgesagt](#), dass ein „palästinensischer“ Staat an den Arabern scheitern würde. 2014 [schrieb er](#): „Die Zwei-Staaten-Lösung ist tot“. Lesenswert und aktuell, aber leider hinter [einer Paywall](#):

*Die Zweistaatenlösung scheint eine Art Zauberformel zu sein, die man nur aussprechen muss, damit im Nahen Osten die Friedensglocken zu läuten anfangen. Wer immer es ist, der sie ins Gespräch bringt, tut so, als habe er den Gordischen Knoten mit einer Nagelfeile zerlegt. Dabei ist die Idee alt und von den Zeitläuften längst überholt. (...)*

*Die Position der Israelis ist leicht zu erklären. Sie misstrauen den Palästinensern. Arafats Versprechen von 1993, die PLO werde „das Recht des Staates Israel auf Existenz in Frieden und Sicherheit“ anerkennen und „auf Terror und jede andere Art von Gewalt“ verzichten, hatte eine extrem kurze Halbwertszeit.*

Die Übernahme des Gazastreifens durch die Hamas 2007 bestätigte die schlimmsten Befürchtungen über die demokratischen Standards einer palästinensischen Staatlichkeit. Die Parole „From the river to the sea“ ist keine Einladung zu einem gutnachbarlichen Nebeneinander. (...)

*Die Hamas, die Hisbollah, der Islamische Dschihad und alle anderen Organisationen, die angetreten sind, Palästina von den „Zionisten“ zu befreien, machen keinen Unterschied zwischen „Israel“ und den „besetzten Gebieten“. Manche Israelis gaben sich lange der Hoffnung hin, ein Rückzug auf die Grenzen von vor dem Sechs-Tage-Krieg würde den Weg zu einem Friedensabkommen ebnen. Land für Frieden. Spätestens am 7. Oktober letzten Jahres wurden sie eines Besseren belehrt.*

Wer sagt es Olaf Scholz?

– Übrigens kommen jetzt einige Probleme in Israel, die per

default ungelöst waren und sind, auch jetzt wieder hervor. Die [Jerusalem Post](#): „Mass exodus threatened by chief rabbi if haredim are forced into military service“.

Kernsatz: *The state exists on Torah study, and without the Torah, the army would not have succeeded.* Aha. Vielleicht haben die Juden in Europa nur nicht genug ihre frommen Bücher gelesen, um die Shoa zu verhindern? Auch der *Chief Rabbi* (kein offizieller Titel übrigens, sondern nur Angeberei) lebt in einer anderen Welt. Das kommt davon, wenn man den Religiösen nicht klar und deutlich zeigt, wer das Sagen hat. Israel ist nicht von frommen oder orthodoxen Juden gegründet worden, sondern von säkularen Juden, die oft von der sozialistischen Idee beeinflusst worden waren. Auch die Ministerpräsidentin Golda Meir war Atheistin.

## Innere Front



Berlin-Kreuzberg, Karneval der Kulturen, Mitglieder der Grüninnen, 2030 (Symbolbild)

– [Wulff lobt Ramadan-Beleuchtung](#) – „Dann kann man auch mal ein muslimisches Lied singen“. Moment – das hat doch bestimmt etwas mit der Cannabis-Freigabe zu tun? Man könnte das vielleicht mit Preußens [Gloria](#) kombinieren. (Ich höre gerade [Jingo](#), das passte überhaupt nicht.)



– Ich erinnere mich ganz vage: Hören nicht auch andere mit? Vielleicht sogar die NSA? Ach ja, das Thema hatte [Pofalla](#) beendet. Bitte gehen Sie weiter, hier gibt es nichts zu hören sehen.

By the way. „Die Software von <https://de.wikipedia.org/wiki/Webex> und insbesondere die verschiedenen Browser-Erweiterungen standen in der Vergangenheit in der Kritik, da [Sicherheitslücken](#) aufgetreten seien. Die Verwendung des Plug-Ins für den Webbrowser Firefox wurde von Mozilla am 23. Januar 2017 zwischenzeitlich sogar global [gesperrt](#), sodass der Zugriff für Webex-Anwender über die Desktop-Software erfolgen musste. Eine Webex Konferenz erlaubt als Option des Gastgebers die Einwahl per Webbrowser und per Telefon. Solche Kanäle sind dann aber [unverschlüsselt](#).“

Die pöhsen Russen hören also unverschlüsselte Gespräche mit. Gut zu wissen. Das wäre [mit Merkel](#) nicht passiert. Einmal [mit Profis arbeiten!](#)

**Ostfront**



Russische Soldaten schleppen einen erbeuteten Panzer der ukrainischen Streitkräfte aus Avdeevka ab.

[Berliner Zeitung](#): „Polens Außenminister: Soldaten aus Nato-Ländern sind bereits in der Ukraine“.

Das [Ministerium de Wahrheit](#) informiert: Die NATO führt Krieg gegen Russland, weil Russland Krieg gegen die Ukraine führt. Deswegen führt die NATO keinen Krieg gegen Russland.

Ich denke, die Polen werden es so machen, wie die Russen es schon vorhergesehen haben: Sie werden in den Osten der Ukraine einmarschieren, zusammen mit der französischen Fremdenlegion, und sich ihre ehemaligen Ostgebiete irgendwie wiederholen, bevor die Ukraine vollends kapituliert. Dann ist es immer noch kein „offizieller Krieg“. Oder [die russische Propaganda](#) (also automatisch voll gelogen) behält recht und Selenskiy wird nach Florida geschickt.

Bonus: Vielleicht siegt der Kommunismus bald [in Salzburg](#).

---

**Gesichert [bitte selbst**

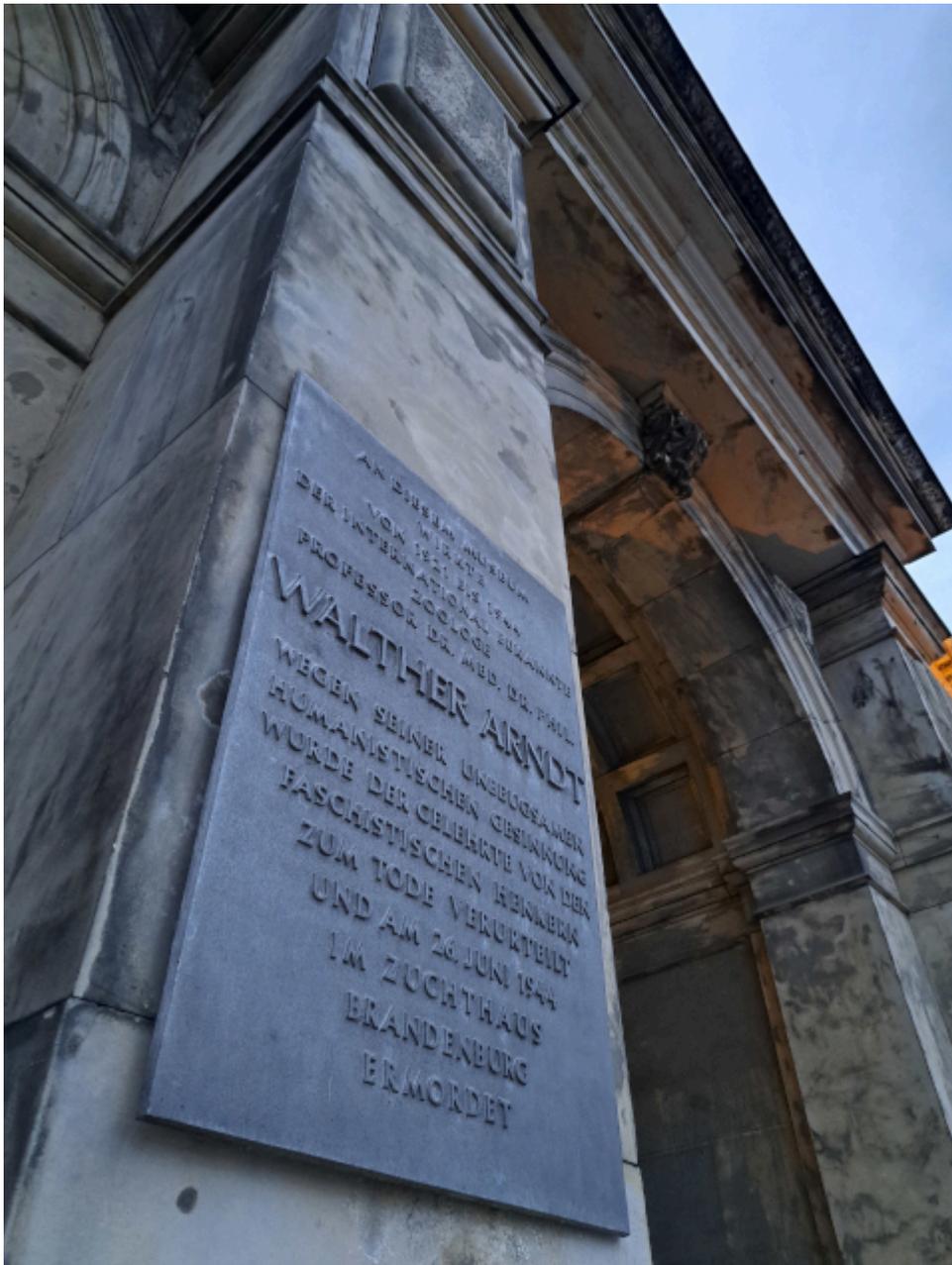
# ausfüllen]



Zwei Verfassungsschützer, die sich die Formulierung „gesichert rechtsextrem“ ausgedacht haben, die ihnen jetzt [alle deutsche Medien nachplappern](#).

---

## Denunzianten



Gedenktafel für [Walter Arndt](#) am Haus Invalidenstraße 43 (Naturkundemuseum) in Berlin-Mitte

„Wegen kritischer Äußerungen über den Nationalsozialismus wurde Arndt 1943 denunziert: zum einen vom Ehepaar Siegfried und Hanneliese Mehlhausen (eine Jugendfreundin und enge Freundin der Schwester Arndts) und zum anderen von seinem Kollegen Wolfgang Stichel (Zoologe, Spezialist für Wanzen). Trotz mehrerer Gnadengesuche von Kollegen, unter anderen von Hanns von Lengerken, Ferdinand Sauerbruch, Oskar Heinroth, Katharina Heinroth, Franz Ruttner und Hans Hass, wurde Arndt am 11. Mai 1944 vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 26. Juni im Zuchthaus Brandenburg-Görden im Alter von 53 Jahren hingerichtet.“

Heute wird das Denunziantentum sogar staatlich gefördert.  
„Kritisch Äußerungen“ heißen vermutlich bald allesamt  
„Hassrede“.

# Liebe Mitmarxisten!



Z. 137 (März 2024)

## Lohnabhängigenbewusstsein II

Schillerndes Krisenbewusstsein

Zwischen Staturerhalt und gesellschaftlicher Veränderung

## Krieg in Palästina

»Dieser Zionismus ist in einer Sackgasse gelandet«

Die Konsolidierung der erweiterten Republik Israel und der Gazastreifen

## KI und Digitalisierung

Politische Strategien der Bundesregierung zur Künstliche Intelligenz (I)

Automatisierung und künstliche Intelligenz als Ideologeme

[Zum Heft](#)

[Ausgabe bestellen](#)

Burkhard Schröder

burks@burks.de

Redaktion Z – Zeitschrift für marxistische Erneuerung

redaktion@zme-net.de

Postfach 700346

60553 Frankfurt/M.

07.03.2024

Liebe Genossinnen und Genossen,

hiermit kündige ich mein Abonnement der Zeitschrift „Z“ – Zeitschrift für marxistische Erneuerung – zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Falls es Euch interessiert, hier die Gründe (vielleicht spielt

Geld bei Euch keine Rolle, und 38 Euro pro Jahr sind ja auch nicht viel...)

1. Ich hatte schon per E-Mail geschrieben, dass ich keinen Cent für reaktionäre identitäre Sprachesoterik (auch bekannt als Gendersprache) bezahle. Ich wette ein Jahresabo, dass Ihr Eure Leser gar nicht gefragt habe, ob die das (Binnen-I, Sternchen in Wörtern usw.) mehrheitlich wollen. Das entspricht auch dem messianischen Sendungsbewusstsein dieses Milieus einer Minderheit, das politisch irrelevant ist – und für die Arbeiterklasse ohnehin -, das aber nach dem Motto handelt: Sie werden gegendert, Widerstand ist zwecklos. Oder: Wir bewerfen sie mit Sternchen in Wörtern, ganz gleich, was die Wähler Leser denken.

Gendern ist schlicht [Klassismus](#). Es gibt mittlerweile zahlreiche ernst zu nehmende wissenschaftliche Arbeiten, die das untermauern. Aber wie bei allen Esoterikern: Rationale Argumente helfen bei Gendersprecher\_\*/&%Innen nicht.

2. Ich zahle auch keinen Cent für antisemitische Hetze. Ich kann so etwas zwar lesen und andere Meinungen akzeptieren, auch solche, die ich für breit getretenen Quark halte, aber wenn keine Gegenmeinung zu Wort kommt, ist das albern. Ihr lasst also [Moshe Zuckermann](#) zu Wort kommen, was zu befürchten war. Zuckermann ist der Quotenjude für deutsche Medien, der zuverlässig etwas gegen Israel liefert – was in Deutschland natürlich immer gut ankommt. (Aber nur bei den gefühlten „linken“ Intellektuellen: Mein Elektriker zum Beispiel, der nicht zu dieser geistigen Elite gehört, sagte mir gestern, er könne die Israelis verstehen. Er würde genauso handeln, wenn ihm das geschähe. Was er noch sagte, ist nicht zitierfähig.)

Zuckermann argumentiert – wie die deutsche „Linke“ und die lateinamerikanische Linke („Patria libre“) ohnehin – völkisch. Das heißt, er macht sich die Argumentation Arafats zu eigen, es gäbe ein „[palästinensisches Volk](#).“ Das ist so absurd, als hätten die Enkel der deutschen Kriegsflüchtlinge aus dem

Sudetenland, aus Schlesien und Westpreußen (woher meine Vorfahren stammen) plötzlich erklärt, sie möchten einen eigenen Staat, genau dort, wo ihre Vorfahren – zu Recht! – vertrieben wurden. Die Deutschen haben zwei Weltkriege angefangen und wurden aus ihren „Ostgebieten“ vertrieben, in denen sie seit Jahrhunderten siedelten, weil man annehmen musste, dass sie langfristig einfach nicht in der Lage waren, mit ihren Nachbarn in Frieden zu leben.

Das gilt genau so für die Araber in Palästina (was nur ein geografisches Gebiet ist – auch die Israelis sind Palästinenser). Sie wollen mehrheitlich, wie in allen vorangegangenen Kriegen, die sie allesamt begonnen und verloren haben, Israel auslöschen. Die Hamas sowieso. Einmal muss aber Schluss sein. Einmal ist jetzt.

Einen eigenen Staat als Belohnung für Terror? Wer denkt sich so etwas aus? Oder sollte diese Forderung bedeuten, dass man insgeheim zugeben muss – das aber nicht will: Araber können einfach nicht friedlich neben Israelis/Juden leben, und deshalb stopft man sie besser in ein eigenes Reservat?

Warum lasst ihr nicht gleich Luiz Inácio Lula da Silva zu Wort kommen? Oder [Amira Hass](#)? Die wird in zukünftigen Geschichtsbüchern als Paradebeispiel für jüdischen Selbsthass stehen. (Ich kenne Amira persönlich – sie ist integer, aber verbreitet politisch totalen Unfug.) By the way: Zuckermanns Meinung ist in Israel so populär wie hierzulande die MLPD.

Ich war im Oktober letzten Jahres zu Beginn des Krieges in Israel. Am Strand von Tel Aviv wurde direkt über mir eine Rakete der Hamas abgeschossen. ([Ich habe ein Foto.](#)) Da fühlt man ganz anders zum Thema und würde am liebsten Leute, die einen „Palästinenserstaat“ fordern wie Zuckermann, mit einem Fallschirm über Gaza abwerfen.

Die deutsche „Linke“ ist am Ende oder lebt ideologisch in den [70-er Jahren](#), als das „Neue Deutschland“ währte, in Prag

herrsche „der Zionismus“ und der Sechs-Tage-Krieg sei „Völkermord“.

Nur eine Hoffnung bleibt: [Uns're Enkel fechten's besser aus](#), heia hoho. Oder, wie sogar Altkanzler [Kiesinger](#) (NSDAP, CDU) 1969 weitsichtig prophezeite (ich war Augenzeuge): „Ich sage nur: China! China! China!“

Ich warte selbstredend nicht auf eine Antwort. Sternchen-in-Wörtern-Verfechter wollen gar nicht diskutieren. Ich stelle diesen Brief auch auf mein Blog.

Vencermos! #IstandwithIsrael [#Bringthemhomenow](#)

**Das politische Feld**  
Die Beschäftigten warfen oft einen kritischen Blick auf das politische Feld. Mit »der« Politik bzw. den Parteien und Politiker\*innen ist der Großteil der Befragten keineswegs zufrieden, auch wenn sich dahinter politisch sehr Unterschiedliches verbirgt. Das Gros der Beschäftigten beklagte ein mangelhaftes Aufgreifen der Interessen und Anliegen der gewöhnlichen Leute bzw. eine Bevorzugung von Interessen derjenigen, die sich an der Spitze der Gesellschaft befinden.\* Auch in

---

## Rumgeheule



Die Ukraine nach Ende des Krieges (Symbolbild)

Wie ich schon schrieb: Mich graust es nur noch, wenn ich Medien konsumiere.

– [Berliner Zeitung](#): „Entwurf zu Friedensvertrag zwischen Russland und Ukraine geleakt“. (Die Quelle [Wall Street Journal](#) ist leider hinter der Paywall.)

Der Krieg hätte verhindert werden können. Man weiß, was die Russen wollten. Usw. Das [Kriegsgeheule](#) wird weitergehen, ganz gleich, was die Wähler denken.

– Ich freue mich jeden Tag, dass ich kein Pädagoge in Schulen geworden bin, wenn ich [Artikel](#) wie den lese: „SOS eines Berliner Lehrers“. „Ein Schulsystem, in dem ein Lehrer Angst haben muss, Schüler zu sanktionieren, weil sie sich weigern, zwei Minuten ihrer Freizeit zu opfern, um das Leid von Menschen zu würdigen, die Auschwitz überlebt haben, ist meiner Meinung nach kein demokratisches, progressives oder antifaschistisches Schulsystem. Im besten Fall ist es ein Schulsystem, in dem brav antifaschistische Slogans einstudiert werden.“

– Koranlesungen gegen Antisemitismus. [Oder so ähnlich](#). Ich kann mich in die Gedankenwelt dieser Leute gar nicht hineinversetzen. Vielleicht leben die wirklich in einer anderen Welt und sehen Blau, wenn ich Rot sehe. Nargess [Eskandari-Grünberg](#) (Grüne). Nomen ist Omen. Mehr muss man gar nicht wissen. Und schon gar nicht, was die Dame über Israel denkt.

---

## Unter Neujustierten

David Sacks: „In 1991 the Soviet Union fell apart and NATO faced an existential crisis: its reason for being no longer

existed. But rather than disband, it came up with a new mission: to expand. And in a self-referential loop, NATO expansion would create the hostility needed to justify itself.“

Elon Musk [antwortete](#): „True. I always wondered why NATO continued to exist even though its nemesis and reason to exist, The Warsaw Pact, had dissolved.“

Jetzt weiß ich auch, warum sich einige unsere [Qualitätsmedien](#) und [Parteien](#) von X zurückziehen. Die können so etwas nicht ertragen. Sie möchten lieber staatstreue Propaganda verbreiten wie der [Deutsche Journalistenverband](#).